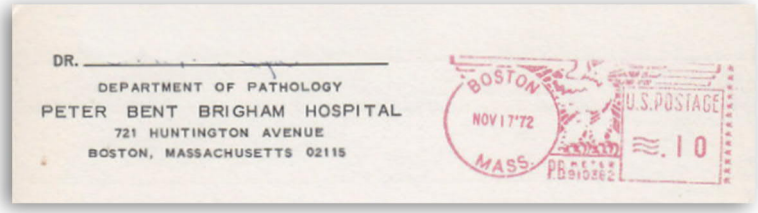
Bernard Lown (1921-2021) – oder: wie man 100 Jahre sinnvoll verbringt

Clemens.M. Brandstetter

In seiner Laudatio [Prof. Ulrich Gottstein] zu Bernard Lowns 90. Geburtstag lesen wir *„Bernard Lown erhielt nicht nur den Friedensnobelpreis für seinen Kampf gegen Atomwaffen; er war nicht nur ein begnadeter Kardiologe mit unendlichen Verdiensten; er ist vor allem Arzt, der in seinem Buch „Die verlorene Kunst des Heilens“ (1996) beklagt: „Zuhören können ist das kompliziertesteste und schwierigste aller Instrumente im Repertoire eines Arztes.“ Für ihn, der u.a. den Defibrillator erfunden hat, ist „die Kunst der Diagnosestellung dem Patienten zuzuhören“.*

Bernard wird am 7. Juni 1921 in **Utena in Litauen** als Sohn eines Schuhmachers geboren. 1935 emigriert die jüdische Familie nach Lewiston (Maine/USA), wo Bernards Onkel seit den 1920er Jahren eine Schuhfabrik betreibt. 1938 beginnt Bernard ein Studium an der University of Maine und beendet es mit einer Arbeit über die **Mehlmottenschlupfwespe** *Harborbracon* 1942. Bereits drei Jahre später schliesst er sein Studium an der Johns Hopkins University of Medicine als M.D. [Dr. med.] ab. Bereits hier stösst er sich an den Bezeichnungen „farbige“ und „weisse“ Blutkonserven und wird vom Unterricht suspendiert; er wird als „links“ eingestuft; es ist die Zeit des US-Kommunisten-Jägers Joseph McCarthy. Er wird als Arzt zum Einsatz im Korea-Krieg befohlen, in dem schon wieder über den Einsatz einer Atombombe nachgedacht wird. Lown verweigert, wird degradiert und an ein Militär-Hospital in **Tacoma** versetzt. Er, der junge Arzt, darf nun am Vormittag Gänge mit dem Besen reinigen und nachmittags Sprechstunden abhalten. Lown später: *„Sie ruinierten mein Leben ein Jahr lang und verzögerten meine Karriere um ein Jahrzehnt, aber sie machten mich zu einem besseren Arzt“.*

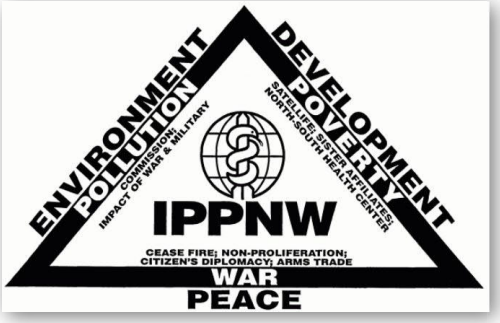
Ulrich Gottstein: *„Lown hätte auch den Nobelpreis für Medizin verdient: Er ist der Erfinder der Elektrodefibrillation (1961), mit der das tödliche Kammer-Flimmern, die häufigste Ursache des "sudden death", unterbrochen werden kann. Weltweit ist seither mit dieser Methode Hunderttausenden von akut Zusammen-Gebrochenen das Leben gerettet worden. Lown hatte über die Ursachen und Verläufe von Herzrhythmus-Störungen klinisch und tier-experimentell gearbeitet, bereits 1952 die Sonderform des Präexcitations-Syndroms LGL-Syndrom (Lown-Ganong-Levine-Syndrom) und 1967 das "sick sinus syndrome" (Sinusknotensyndrom) beschrieben. Zur Unterbrechung gefährlicher Extrasystolie-Salven ("Lown-Klassifikation der Ventrikulären Extrasystolie" 1971) führte Lown die Lidocain-Therapie ein. 1962 beschrieb Lown die "Elektro-Cardioversion" zur Beendigung tachykarden Vorhof-Flimmerns und richtete 1966 die erste kardiologische Intensiv-Station am* ***Peter Bent Brigham Hospital*** *ein“.*



Lown – inzwischen Arzt an der Harvard School of Public Health - engagiert sich nun für die Verantwortung der Ärzte gegen die nukleare Bedrohung und die Verhinderung eines Atomkriegs durch medizinische Kooperationen über die Grenzen politischer und ideologischer Macht-Blöcke hinweg. Er ist einer der ersten Mediziner der die Gruppe **P**hysicians for **S**ocial **R**esponsibility (PSR) mitbegründet [1954 wollten die Franzosen von den USA die Lieferung einer Atombombe, um den Indochina-Krieg zu ihren Gunsten zu entscheiden; später dachten die Amerikaner über den Einsatz einer A-Bombe in ihrem Vietnam-Krieg nach]. Eine medizinisch-wissenschaftlichen Kooperation führt Lown 1972 mit Prof. Jewgeni Iwanowitsch Tschasow, Direktor des Nationalen Herzforschungs-Instituts in Moskau, zusammen. Letzterer wird u.a. zum Präsidenten **des IX. Internationalen Kongresses für Kardiologie** ernannt und war Gesundheitsminister der Sowjetunion.

PSR wird wieder Thema, als die australische Ärztin Dr. Helen Caldicott 1979 im Zusammenhang mit dem Reaktor-Unglück in Three Mile Island bei **Harrisburg** gegen Kernenergie und Kernwaffen mobil macht. Lown appelliert an seinen sowjetischen Arzt-Kollegen, die Ärzteschaft in Ost und West dürfe angesichts eines drohenden Atomkriegs nicht schweigen: *„Es gibt nur eine fundamentale Gewissheit im nuklearen Zeitalter: die Zukunft und das Schicksal der amerikanischen, sowjetischen und europäischen Gesellschaft sind unauflösbar verbunden. Entweder wir leben zusammen oder wir sterben zusammen“.* Tschasow stimmt zu, sie treffen sich 1980 in Genf. Dort erfolgt durch sechs Ärzte aus Ost und West die Gründung der Organisation **I**nternational **P**hysicians for the **P**revention of **N**uclear **W**ar (IPPNW). Sie beschliessen eine Internationale Konferenz einzuberufen – 1981 ist es in Airlie (Virginia) soweit: 73 Ärzte aus 12 Länder sagt Lown als Präsident der **IPPNW**: *„Unser Ziel ist es, die Ärzte weltweit auf die tödlichen Gefahren des atomaren Wettrüstens hinzuweisen. Es ist unsere Hoffnung, dass die Ärzte helfen werden, die Bevölkerung aufzuklären, denn nur eine stark gewordene öffentliche Meinung kann den schicksalhaften Ablauf zur Katastrophe noch abwenden."*

IPPNW: *„Ab April 1982 wurde die IPPNW gemeinsam von Lown und Tschasow als Co-Präsidenten geführt. Lown begab sich unermüdlich auf Reisen in viele Länder, um die internationale Ärzteschaft, die Öffentlichkeit, die WHO, das IRK, die UNO und mehrere Regierungschefs in überzeugenden und zündenden Reden über die immensen Gefahren des atomaren Wettrüstens und der Politik der Androhung zu gegenseitiger Vernichtung zwischen den USA und der Sowjetunion aufzuklären. Lown und Tschasow erhielten 1985 stellvertretend für die 145.000 Ärzt:innen der IPPNW aus 41 Ländern den Friedensnobelpreis.“*



Lown trifft mehrmals Michail Gorbatschow. Der Präsident schreibt Lown, dass seine Politik, so auch sein einseitig ausgerufenes Atomtest-Moratorium, durch die IPPNW beeinflusst wurde. Gorbatschow 1987: *„Im Licht Ihrer Argumente und der streng wissenschaftlichen Daten, über die Sie verfügen, scheint kein Raum mehr für müßiges Politisieren. Und kein Politiker, der es ernst meint, hat das Recht, Ihre Schlüsse zu missachten“.* In Lown`s Rede 1993 in Mexiko-Stadt zeichnet er **das IPPNW-Dreieck**: eine Seite zeigt "Umwelt oder Umweltzerstörung", die andere "Entwicklung oder Armut", die Basis "Krieg oder Frieden". Lown: *„Der Frieden ist in stetiger Gefahr, wenn Armut und Umweltzerstörung walten“.* 1989 treffen sich die **Präsidenten Gorbatschow und Bush auf Malta** und erklären den Kalten Krieg für beendet.

1987 gründet Lown Satellife, Satelliten für das Leben, wie er es nannte. Ärzte der Dritten Welt können damit das Wissen der Ersten Welt via Satelliten abgreifen. Lown: Mediziner haben unser Wissen stets zugänglich. 1997 gründet Lown ProCor, eine Informations- und Kommunikationstechnologie für die Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Entwicklungsländern. 2012 organisiert er mit seinem Institut die weltweit erste Konferenz, die sich dem Problem der medizinischen Überbehandlung widmet [Avoiding Avoidable Care]. In diesem Sinne dürfen wir Lowns Buch *„Die verlorene Kunst des Heilens“* verstehen; er erzählt darin, wie sich die Medizin von ihrem Heilungsauftrag entfernt hat und wie wir die grundlegende menschliche Beziehung zwischen Arzt und Patient wiederherstellen können. *„Die Ausübung einer menschlicheren Medizin ist in unserer Zeit der persönlichen Involution in das schwarze Loch des Egotismus möglich. In der Tat ist sie notwendiger denn je."*

Quellen:
https://www.ippnw.de/der-verein/geschichte-der-ippnw/persoenlichkeiten/artikel/de/bernard-lown.html